

# Mitteldeutsches Vorkriegs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen  
72. Jahrgang Nr. 237 Halle (S.), Montag, 10. Oktober 1938 Einzelpreis 10 Pf.

## Sudetenlands Befreiung heute vollzogen

heute Einmarsch in den letzten Abschnitte / Tagesziele der Truppen erreicht / Reichenberg Gaustadt

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutschen Truppen werden heute in den letzten Abschnitte des zu befreienden sudetenländischen Gebietes einmarschieren. Ueber die Fortsetzung des Vormarsches in dem Gebietsabschnitt V am Sonntag gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: „Die deutschen Truppen sehen heute (9. Oktober) den Vormarsch fort. Hierzu gehen vor: die Truppen des Generals der Infanterie Litz mit 10 Uhr über die ehemalige deutsch-tschecho-slowakische Grenze zwischen Laa a. d. Taya und Dresdenhof; die Truppen des Generals der Artillerie von Reichenau um 12 Uhr aus dem schon befreiten Gebietsabschnitt III; die Truppen des Generalobersten von Bock um 12 Uhr aus dem schon befreiten Rumburger Zipfel auf Böhm.-Leipa und über die Linie Hoheneibe-Trautnau-Verthelsdorf-Friedland; die Truppen des Generalobersten von Kundstedt über die am 8. Oktober erreichte Linie Gullisch-Mähr.-Schönberg-Braunfeifen-Jüßlich-Troppau-Hultschin.“ Am Abend des gestrigen Sonntags gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Unsere Truppen haben ihre Tagesziele in allen Abschnitten erreicht.

DNB, Brück, am 10. Oktober.

In den Mittagsstunden des gestrigen Sonntag setzen die Truppen des Generals von Reichenau ihren Einmarsch fort. Am Sonntag wurde von ihnen in dem von uns befreiten Abschnitt die Linie Brück - Saatz erreicht. Um 12 Uhr übernahm die Spitze der von Komatow führenden Truppen, ein Kavallerie-Regiment, gefolgt von einer Panzerwagenabteilung und einem motorisierten Infanterie-Regiment, die bisherige Grenzlinie der Zone III. Komatow hatte sich zum Empfang der mit Schützen und erprobten deutschen Truppen ans Werk gemacht. Als Punkt 12 Uhr die Spitze der deutschen Truppen in das Städtchen einzog, war ganz Komatow an den Weinen.

Erst in der Nacht hatten die Tschechen die beiden Kasernen der Stadt Komatow verlassen. Sie ein fester Bestand in der Kasernen-Kategorie, einem alten Scheitlerhof unmittelbar am Markt, und Stefani-Kaserne, zeigte, in einem nur schwer zu beschreibenden Zustand. Die Tschechen haben alles, was nicht mitgenommen werden konnte, in die Kasernen und die Gassen der Stadt zerstreut, die Wasserhähne abgedreht. Am besten war eigentlich noch der Zustand der Stallungen, der drei bepannerten Wägenkompanien des Infanterie-Regiments Nr. 46, das in einer Stärke von 600 Mann am Mittwochabend abzog. Auf dem südlichen alten Klosterhof stand unmittelbar an der Kirchenmauer ein Franz-Joseph-Denkmal, das die Tschechen entrieten und durch eine Wüste aus Holz ersetzten. Die Wäse und die Tische haben sie bei ihren Abzügen mitgenommen.

Auf dem Wege nach Brück sahen wir hinter Komatow den tagelangen Regenbogen, der noch ein paar Tage zuvor die rote Wehr ihrer kriegerischen Lehungen abbildete. Wie sehr die Bevölkerung dieses Gebietes den Einzug der deutschen Truppen als eine Erlösung empfunden, davon gibt ein Spruchband vor dem Eingang zu dem kleinen Deutschen Haus an der Wäse überzeugenden Ausdruck: „Wir

denken Gott, daß es einen Helfer gibt!“ Hier beginnen die ersten Schüsse des Brautlohngebietes, die sich von hier fast bis Auhagen hinziehen. Das Erzgebirge fällt hier still ab. In dem flackernden Bewußtsein und einem gemächlichen Gelächter, das Frau belächelt, vorbei, gefolgt von Schmutz auf Schmutz. Die Brautlohn wird hier sowohl im Tagebau wie auch im Tiefbau gefördert. Sie genießt durch ihre hervorragende Dualität einen ausgezeichneten Ruf.

Dann grüßt der Schloßberg von Brück herüber. Das Marzart-Denkmal ist mit einem Freitretterverbleib angelegt. Ganz Brück ist auf den Weinen und auch hier wurden die deutschen Truppen mit aufrichtiger Dankbarkeit als

die schließlich erwarteten Befreier empfangen. Die tschechischen Soldaten haben Brück erst in den frühen Morgenstunden verlassen, und nach 13 Uhr mittags wurden auf der Straße nach Saatz die Nachzügler gesehen. Auch Brück hat sich in ein überaus feierliches Kleid gehüllt. Mittelpunkt ist der Marktplatz mit dem ganz in Grün gehaltenen, mit den Freiheitsbäumen geschmückten Stadthaus. Als vor dem Abend zurückkehren, begegnen wir immer noch den vorrückenden deutschen Truppen. Das ganze Gebiet, Städte und Dörfer, haben illuminiert, die Bevölkerung sammelt sich zu Festzügen. Der große Tag soll als Freudentag ausfallen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

## Ungarns Forderungen

Verhandlungen mit den Tschechen begannen. Von unterrichteter ungarischer Seite verlautet zu dem Verlauf des gestrigen ersten Verhandlungstages in Komorn, man sei mit der Atmosphäre, in der die Besprechungen mit den tschecho-slowakischen Vertretern geführt wurden, im allgemeinen zufrieden. Allerdings seien über nur grundsätzliche Fragen erörtert worden. Die Vertreter der Tschecho-Slowakei hätten die ungarischen Forderungen zur Kenntnis genommen und Vertagung auf Montagmorgen 14 Uhr beantragt, um sie prüfen zu können. Ueber die tschecho-slowakische Frage sei am Sonntag noch nicht näher gesprochen worden. Ungarn fordere, so wird in unterrichteten ungarischen Kreisen in Komorn weiter erklärt, die Rückgabe eines zur heutigen Slowakei gehörenden Gebietes von ungefähr 15.000 Quadratkilometern mit einer Einwohnerkraft von rund 750.000 Seelen. Dadurch würden vornehmlich etwa 200.000 Slowaken an Ungarn kommen, während ebenso viele Ungarn weiterhin als Wanderarbeit im Grenzgebiet der Tschecho-Slowakei verbleiben müßten.

Die tschecho-slowakische Abordnung für die Verhandlungen mit Ungarn wird von dem Minister für die Slowakei Dr. Tiso geführt.

## Saarvolk jubelte Adolf Hitler zu

# Der Führer sprach in Saarbrücken

Eine gewaltige Freuentzung auf dem Befreiungsfeld / Ein Wort an Großbritannien

Saarbrücken fand gestern ganz im Zeichen des Besuchs des Führers, dessen Sonderzug auf die Minute pünktlich um 13.45 Uhr in die Bahnhofhalle einrollte. Als die Wägenmensche, die die Bahnsteige füllte, den Führer am Wagenfenster lebend erblickte, brach sie in stürmische Jubelrufe aus, und nur mit Mühe konnten die Abwehrmannschaften die Begeisterten zurückhalten. Gauleiter Birkel begrüßte als erster den Führer. Mit überwältigenden Umarmungen und freudigster Begeisterung machte dann das Zehntausende in den Straßen Saarbrückens zum Empfang des Führers veranlagte saarländische Volk seinem heiligen Gefühl des Dankes und der Freude, der Liebe und der Verehrung zu dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches Luft, der auch ihr Befreier war.

Auf dem weiten, von hohen Felsenmassen umrahmten Befreiungsfeld der Stadt Saarbrücken, das mit seinem Namen die Erinnerung wach hält an jenen 13. Januar 1935, an dem das Saarvolk mit seinem einstimmigen Freuentzentscheid die Führer und Vaterland seine Wiedervereinigung mit dem Reich erlangte, harrten in steter unübersehbarer Menge die Männer und Frauen und die Jugend Saarbrückens und aus dem ganzen Saarland mit den Männern der Normalen aus dem Saarpfalzgau. Auch sie bereiteten dem Führer nach seiner Triumpfsahrt durch die Straßen Saarbrückens einen jubelnden Empfang. Unter dem immer wieder sich erneuernden Jubel der Menge fuhr der Führer das weite Daul des Befreiungsfeldes ab. Mit ihm entzogen dem Wagen Reichsminister

Dr. Goebbels und Gauleiter Birkel. Gauleiter Birkel begrüßte, immer wieder von stürmischen Zustimmungsläutungen unterbrochen, in einer kurzen Ansprache den Führer. Er vertritt dem Führer unter stürmischer Begeisterung, daß das Saarvolk ein Herz und eine Seele mit ihm sei und ihm aus vollem Herzen für seinen Besuch danke. Das Saarvolk werde ununterbrochen geschlossen und treu zum Führer stehen. Begeisterte Zustimmung und Ausrufe: „Führer, wir danken Dir!“ und „Wir danken unserem Führer!“ bekräftigten die Worte des Gauleiters.

Als dann der Führer zu sprechen begann, stehen ihm zunächst minutenlange Beifallsstürme zum Hört kommen. Und immer wieder unterbrach ihn der Jubel der Menge, als er von der Heimkehr Oesterreichs und des Sudetenlandes in das Reich sprach, als er in herzlichen Worten des Freundes Deutschlands, Mussolini, gedachte, als er die Ehre als das höchste Gut der Nation bezeichnete und als er erklärte, daß nur ein geschlossenes und manhaftes Volk wie das Volk unserer Tage die Finanzkrise und die Durchführung des nationalsozialistischen Friedens- und Aufbauwerkes ermöglichen könne. Wenn ich inmitten dieser großer Tage und Ereignisse in euren Gau komme, dann geschieht es in der Ueberzeugung, daß niemand mehr Verständnis für die letzten Wochen aufzubringen vermag als ihr. Ihr, meine Männer und Frauen der Saarpfalz, habt es einst selbst erlebt, was es heißt, vom Reich getrennt zu sein, ihr habt aber ebenso die Freude der Wiedervereinigung empfunden. Auch ihr habt durch fast zwei Jahrzehnte das ganze Leid der

## Eine amtliche Mitteilung General Francos

# 10000 italienische Legionäre verlassen Spanien

„Informazione Diplomatica“: „Die Zurückziehung nicht im Zusammenhang mit besonderen politischen Vorgängen“

Das nationalspanische Pressebüro hat folgende amtliche Mitteilung bekanntgegeben: General Franco bereitet die sofortige Heimführung der italienischen Legionäre, die über 18 Monate in Spanien gedient haben, vor. Das nationale Spanien trägt durch diese umfassende Maßnahme wirksam zur Festigung der guten internationalen Beziehungen bei und kommt außerdem den Wünschen des nationalspanischen Volkes entgegen, die Nationalspanische Presse bezeugt diesen auf dem letzten Ministerrat geäußerten Wünschen als große Friedensstat Francos und würdigt die Verdienste der italienischen Freiwilligen im spanischen Freiheitskampf.

Zu der Heimführung italienischer Freiwilliger aus Spanien veröffentlicht die „Informazione Diplomatica“ heute früh folgende Verlautbarung: „In den verantwortlichen römischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Heimführung eines großen Kontingents Infanterie-Freiwilliger aus

Spanien von Generalissimo Franco in vollem Einvernehmen mit Italien lange vor dem Wändiger Treiben verfügt worden ist. Es handelt sich um Freiwillige, die sich in Spanien im Kampf angeschlossen haben, an allen wichtigen Schlachten des Krieges von Malaga bis Santander, von Ganda bis Barracas teilgenommen haben und die, da sie nicht erst werden können, nunmehr die Heimkehr verdienen, nachdem der Ausgang des Krieges als ein Gewinn für Frankreich zu angesehen werden kann. Diese Heimführung eines beträchtlichen Kontingents italienischer Freiwilliger steht nicht im Zusammenhang mit besonderen politischen Voraussetzungen internationaler oder mittelverständlicher Art, wie das von der spanischen Informations-Presse behauptet worden ist. Als einseitige Maßnahme steht sie ebenso wenig in Verbindung mit den Beziehungen des Reiches zu Italien.“

von dessen Tätigkeit man übrigens nur vage und ziemlich fadende Meldungen erhält.“

Wenigstens unabhängig von der Entwicklung der italienisch-englischen Beziehungen, handelt es sich doch um eine substantielle Maßnahme. In den verantwortlichen römischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sie England die Gelegenheit bieten könnte, jene Vereinbarungen vom 16. April, die bereits seit vier bis vielen Monaten in den Archiven des Foreign Office ruhen, zur Ausführung zu bringen. Wenn das beachtet werden wird, um so besser. In den verantwortlichen römischen Kreisen ist man der Auffassung, daß, wenn diese nicht humanitäre, sondern tatsächliche Heimführung der Freiwilligen durchzuführen ist, Italien einseitig nichts anderes mehr unternehmen wird. Alles, was über im Werden befindliche Mittelmeerpolitik gedruckt wird, ist tendenziös und verfehlt und bringt die Lösung einiger sehr bestimmter Probleme nicht einen Schritt vorwärts.“

## Die Rede des Führers

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen! Wenn ich inmitten dieser großer Tage und Ereignisse in euren Gau komme, dann geschieht es in der Ueberzeugung, daß niemand mehr Verständnis für die letzten Wochen aufzubringen vermag als ihr. Ihr, meine Männer und Frauen der Saarpfalz, habt es einst selbst erlebt, was es heißt, vom Reich getrennt zu sein, ihr habt aber ebenso die Freude der Wiedervereinigung empfunden. Auch ihr habt durch fast zwei Jahrzehnte das ganze Leid der

Zrennung erduldet und seit dann allfällige, überflüssig gewesen, als endlich die Stunde der Freiheit schlug, die auch die Freiheit...

Am Beginn dieses 20. Jahres nach unserem Zusammenbruch habe ich den Entschluß gefaßt, die zehn Millionen Deutschen, die nach Ansehens...

Es mußte ein harter Entschluß getroffen werden. Es hat ein Schicksal uns zugefallen, das das vielleicht nicht verstanden hatten. Allen ist es selbstverständlich...

Die 2. war die nationale Mission, für die ich mich sehr und sehr begeistert anmaßte...

Die 3. Voraussetzung war die Sicherung des Reiches. Ich habe die letzten 10 Jahre in erster nächster Linie gewollt...

Rundgebung. Wir sind glücklich, daß dieses Wert des Jahres 1938, die Widerstandsbewegung...

Allen, gerade die Erfahrungen dieser letzten 10 Monate können und müssen uns nur befähigen...

Weiterausbau unserer Befestigungen

Ich habe mich deshalb entschlossen, den Ausbau unserer Befestigungen in den nächsten Monaten und Wochen durchzuführen...

Wein besonderer Dank aber allen den deutschen Volk, das sich so mannhaft benommen hat...

Die Staatsmänner, die uns gegenüberstehen, wollen das müssen wir ihnen glauben...

Wir werden alle unsere Kräfte einsetzen, um die Befestigungen zu verbessern...

Meine Volksgenossen! In diesem Jahre ist ein großes nationales Einigungswerk vollzogen...

Halbentzahn über der Stadt Reichenberg

(Fortsetzung von Seite 1) Am Sonntagvormittag wurde der Kommandant der deutschen Truppen...

Sonntag, 10. Oktober. Der Kommandant der deutschen Truppen wurde von Generaloberst v. Bod...

Tarant dankte Generaloberst von Bod in Namen seiner Truppen für den überaus herzlichen Willkommen...

Reichenberg wird Gauhauptstadt

Die Stadt Reichenberg beschloß den Tag ihrer Wehrfeier mit einer Massenfeier...

Damen-Hygiene Sieder

Sieder

Maustrauen Sieder

Eduard Czajane: „Die Rosenkranz“

Als erste Opernpremiere dieser Spielzeit am Sonntag „Die Rosenkranz“ des längst verstorbenen Eduard Czajane...

Otto Koerner befaßte die guten Eindrücke von „Weiter aus Dingda“ nach allen Seiten hin...

dem neuen Ballettmeister Hans Heinz Ziehm. Besonders die Tanzstil, darunter ein hemmungsloser, in brutaler Apodiktik...

Das Haus war gut besucht und nahm die Neuheit mit großem Interesse und viel Vergnügen auf...

Recht und Rechtswahrer im Spiegel der Kunst

Recht ist dem Volksempfinden in Widerspruch geriet, kein wirkliches Volksrecht mehr...

hieses“ und, aus seiner Verhaft. Die Gerichtigkeit des Kaisers Trajan, legen hiermit bereits seines Jenseits ab...

Zu den zahlreichen Ereignissen der freien Kunst, darunter Vormärztagen der Malerei...



Grenzenwille ein noch so knaustüchtiger Bär...

Das sind auch die einflussreichen Kreise...

Neben den Theaterkassen in Zittau und vor allem in Dessau...

Dank an die Erbauer

Dr. Goebbels dankte dem in herlichen Worten dem Erbauer...

Ballons machten sich selbständig

Landoner Ballonpierre praktisch vorgeführt / Abenteuerliche Jagd auf Ausreißer

Am Donnerstag wurde die Ballonpierre der Landoner Bevölkerung zum ersten Male...

Paris zur Rede des Führers

Zum Teil wenig Verständnis

Die Rede des Führers in Saarbrücken wird von der Pariser Morgenpresse sehr stark beachtet...

Allerhöchste Beachtung in London

Die Rede des Führers findet in den Londoner Morgenblättern allseitige Beachtung...

Geht herr Bereich nach der Kritik?

Verschiedenen Reichsleiter Blättern ist zu entnehmen, daß der frühere sächsische...

Englands Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood kündigte in Cambridge eine neue Ausdehnung...

Englands königspaar besucht Kanada

Auf Schloss Balmoral wurde am Sonntagabend die Erklärung ausgesprochen, daß das englische Königspar...

Militärische Reorganisations in England

Der politische Korrespondent des Daily Express meldet im Zusammenhang mit der durch den Rücktritt des Marineministers...

Dr. Parlany Gouverneur der Karpatho-Ukraine

Die Prager Regierung, auf die nach dem Rücktritt Beneš auch die Folgenheiten des Präsidenten der Republik übertragen sind...

Feierlicher Einzug in Prettburg

Die erste slowakische Regierung mit Ministerpräsident Dr. Tiso an der Spitze zog am Sonntagmorgen feierlich in Prettburg ein...

Das Explosionsunglück auf der japanischen Kohlegrube Iwabi auf Hokkaido hat insgesamt 159 Tote...

Sudetendeutsches Freitörps aufgelöst

Der Reichskommissar als Führer des Sudetendeutschen Freitörps erhielt am Sonntag folgenden Befehl:

Mit dem heutigen Tage löse ich das Sudetendeutsche Freitörps auf. Mit der Auflösung dieses Freitörps...

Reichskommissar Benkenin hat ferner folgenden Aufruf erlassen:

Männer des Sudetendeutschen Volkes! Adolf Hitler, unser Führer, hat uns aus Rücksicht und Not erzwungen...

Eure toten Kameraden werden von Euch und vor uns allen als erste Beerdigung...

Sudetendeutsche melden Schäden an Hab und Gut an

Der Wirtschaftsbeauftragte des Reichskommissars für die Sudetendeutschen Gebiete, Ingenieur Wolfgang Richter...

Die Bewohner der sudetendeutschen Gebiete werden aufgefordert, sofort bei ihren zuständigen Gemeindevorstehern alle Schäden an Hab und Gut anzumelden...

Stadttheater Halle Heute, Montag, 20 bis 22 Uhr Der goldene Kran

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 51 Die letzten 3 Tage!

Paula Wessely in ihrem besten und wertvollsten Großfilm Spiegel des Lebens

Atilla Hörbiger Peter Peterser Für Jugendliche nicht erlaubt!

Die Omnibus-Linie Halle-Neitz-Petersberg-Krosigk-Plötz-Kösel-Wieskau

Schauburg Ab morgen Dienstag! Die Krönung des gigantischen Werkes!

Olympia Fest der Schönheit 1936

2. Film von den olympischen Spielen Berlin 1936

Rausch von Schönheit geschaffen! Gewaltige u. herrliche Dokumente des Sports...

RARA Bisher größter Erfolg! Unbeschreibliche Lachstürme über Heinz Rühmann Hans Moser

13 Stühle Ein echter Rühmann-Film!

Rundfunk am Dienstag Leipzig

9.55: Wasserhandlungen. 10.00: 50 Jahre auf dem gleichen Sofa...

Deutschlandsender Weltentlang 1971



Mizi Koschek Die große Münchner Humoristin wirkt am 19. Oktober im Stadtschützenhaus...

Reiseauskünfte u. Prospekte von allen schönen Bädern und Kurorten

Reisedienst Saale-Zentrum Halle (Saale) Kleinschmieden e.

Anfragen nach der Einführung der neuen Reichssteuer...

21.00: Politische Zeitungsschau. 21.15: Die Wiener Sammelredaktionen...



Das Rote Kreuz Halle rief zur Mitarbeit auf

DRK-Führer sprechen - Kriegschwester erzählt

Erste Kundgebung nach der Neuorganisation mit Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann

Nach der umfassenden Neuorganisation des Roten Kreuzes, die das große gemeinnützige Werk in eine Verbindung mit der Wehrmacht gebracht und seine Beziehungen zur Partei neu und fruchtbarer gestaltet hat, ist die holländische Rot-Kreuz-Abteilung Halle (Saale) an die Öffentlichkeit.

Im seiner Eigenschaft als Kreisführer des Roten Kreuzes eröffnete Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann die Versammlung, die im geschmückten Stadtschützenhaus im Beisein der Wehrmacht stattfand. Das Hauptwort des Rednerwortes unter Stabschefmeister Teller leitete die Kundgebung an. Helferinnen und Schwestern hielten Reden über die Aufgaben der Roten Kreuzerinnen.

Der Kreisführer Dr. Dr. Weidemann sagte über die Arbeit des Roten Kreuzes nach der Umwandlung zum bürgerlich-rechtlichen Verein zur Organisation im nationalsozialistischen Staat großen Lobes und dankte für die Unterstützung der Wehrmacht. Seine besondere Freude galt dabei an Ende seiner Ansprache dem Oberbürgermeister der Partei, Kreisleiter Dr. Dr. Weidemann, der durch seine Anwesenheit bei der Kundgebung die Verbindung mit dem Roten Kreuz darstellte.

Wieder einer jeden Organisation müsse die Idee liegen, die ihr Leben und Inhalt verleihe. Beim Roten Kreuz liege das über das Selbstlos - seine drei Arbeitssphären heißen: Krankenpflege, Verwundeten- und Waisenkinder. In jeder dieser Sphären müsse ein Zonen in seinem Leben auf diesen Helferinnen als auf seinen einzigen Helfer angewiesen sein. Auch der stille, kraftvolle Einsatz könne im Dienste innerlich weniger Menschen ein höheres Gut sein und bedeute die Hilfe unheimlicher Menschen. Diese Menschen aber müssen sich im Frieden kennenlernen, um einen gemeinsamen im Kampf völlig weichen zu können. Das Roten Kreuz muß also noch mehr freiwillig Helfer und Helferinnen in seine Reihen und Verbände der Gesamtheit zu idealer und materieller Hilfe auf.

In früheren Kriegen, begann der freiwillig-tretende Kreisführer, Feldführer Dr. Dr. Weidemann, seinen Vortritt über die Geschichte des Roten Kreuzes, das der Wehrmacht für die Verwundeten noch sehr im argen. Erst nach dem italienischen Feldzug 1859 machte sich Henry Dunant von der Schweiz aus in seinem „Souvenir de Solferino“ die Notwendigkeit einer internationalen Regelung über die Verwundetenhilfe zu treffen. Auf Grund der Genfer Konvention wuchs seit 1864 in allen zivilisierten Ländern die Frage, die der Schweiz als Ursprung ein Roten Kreuz auf dem Weltmarkt ist. 1871 benötigte sich das Deutsche Rote Kreuz zum ersten Male, 1914 bis 1918 zeigte es sich in seiner ganzen, geradezu ungeheuren Bedeutung.

Nach 15jähriger Wehrmachtzeit seiner Tätigkeit auf den Einlass gegen öffentliche Notstände Dr. Dr. Weidemann erinnerte hierbei an die Rettungsmaßnahmen beim Brand in Genoa und auf dem Güterbahnhof wurden dem Deutschen Rote Kreuz wieder viele Aufgaben und dazu noch neue Aufgaben gestellt. So war der am 2. Dezember 1937 gefestigte Grundgedanke, der die Aufgabe der Wehrmacht war, die Hilfe bei öffentlichen Notständen und die Ausbildung der Mitarbeiter gelegentlich. Den Nachwuchs stellt nach der Neuorganisation die Hitler-Jugend.

Nach einer Schilderung der Neueinstellung im DRK, Präsidium (mit zöhrlichen Verbindungsstellen zu den führenden Stellen der Partei), Landesstellen und Kreisstellen verteilte sich der freiwillig-tretende Kreisführer in die umfangreiche Kleinarbeit, die in dieser letzten, aber wichtigsten Zelle benützt wird.

**Auffschulungstruppen werden geprüft**  
Am heutigen Montag, vormittags ab 10 Uhr, gelten im Aufschulungsort Halle, wo auch Hundewort gehört, die Aufschulungstruppen. Diesmal galt es für die Einmünder nicht sofort in die Aufschulungstruppe zu verzeichnen und alle für den Ernstfall vorzusehen Maßnahmen zu treffen, sondern nur der Ueberzeugung der Marmorgüte. In wiederholten Märschen durchzitterte das Heulen für „Hilferufen“ die Luft oder es schwang der Donner für die Entwarnung über den Dänen. Der Kreisleiter betonte, daß die Tretenden im Ernstfall ihren Zweck erfüllen.

Die Dienststelle in der Schimmelstraße verzeichnete 1936/37 allein 5000 Hilfeleistungen. Vom Kleinsten bis zum Größten seien alle Veranlassungen unter Notrettung, von der Feuerwehr bis zur Wache und Säuberungsarbeiten verfahren heute alle Grobunternehmungen über geschulte Kräfte, die in Notrettungsmaßnahmen geschult worden sind. Diese Kleinarbeit, zu der vor allem auch die in der Zeile wirkende Rettungsarmee gehört, kann aber nicht nur von ehrenamtlichen Kräften getragen werden. Braucht das Rote Kreuz eine große Zahl weiterer Freiwilliger aus der Bevölkerung, so braucht es auch die materielle Hilfe der Bevölkerung, um seine hauptamtlichen Kräfte zu vermehren. Mit Bewunderung stellt der Aufsehende wieder und wieder fest: Es ist die große Tradition des Weltkrieges, die alle Männer und Frauen im Roten Kreuz immer aus neue treibt. Aus dem Bericht der ehemaligen Kriegschwester Frau Eva Weidmann, der Gedanke des freiwillig-tretenden Kreisführers, hörten auch bei dieser Kundgebung wieder

hundert neue Verpflichtung und neuen Ansvorn heraus. Hier sprach ja nicht eine einzelne Schwester, die von 1916 bis 1919 im Kasernenlager aufstrebenden Dienstjahre nachwuchs und jahrelang auf schmalen Raum die tiefsten Ergrüblerungen, die härtesten Entbehrungen und die beglückendsten Freuden kleiner heiterer Episoden durchlebte. Hier sprach die Gesamtheit aller hochgemuteten Notrettungsschwester des Weltkrieges zur Nachfolgerschaft, und in dem reichen Vortritt für die Verteidigerlager lag etwas wie ein Bekenntnis der Jugend zur großen Tradition.

Daß sich das Rote Kreuz aber auch in der Gegenwart mit seiner Friedensarbeit immer dankbar erinnern wird, bewies die Schlussansprache des Kreisleiters. In anerkennenden Worten würdigte er die glanzvoll organisierte Betreuung bei den nationalsozialistischen Grobveranstaltungen und freute die selbstverständliche Zügellosigkeit der Unfallstellen auf Grund eigener Erlebnisse. Die Kundgebung schloß mit der Führerrede aus.

Mit Trompetenklang und Paukenschlag  
Von der Quadrille bis zur Schnitzeljagd

Prächtige Schaunummern, spannende Rennen und zum Ausklang das Galali

Prächtige familiäre federnde Wiesen sind der beste Tischtisch für galoppierende schlafte Pferdebeine, und ein milder Regen ist die natürliche Bereicherung der Rennbahn. Aber gefahren meinte der Himmel es zu gut mit den Vaisendorfer Wiesen. Von der Tribüne, von Hof und Reiter trauete der feuchte Regen, und viele Hallenler, die sich auf die angeknüpften Schaufwerkführungen gefreut hatten, blieben lieber hinter warmen Fied hohen. So hatte sich denn nur die Gemeinde der unentwegten Pferdebeine und Liebhaber des Rennsports zum Tag des Pferdes zusammengefunden, den der Sach-Zehringische Pferdeamt-Verein am Sonntag durchführte. Aber die Besucher, die sich vom Sturm und prasselndem Regen nicht hatten abbrechen lassen, erlebten ein prächtiges Schauspiel, von dem Gausleiter Eggeling, der mit Kreisleiter Dr. Dr. Weidemann und Gausleiter Zehringereiter Teller erschienen, so begeistert war, daß er vorzüglich, den Tag des deutschen Pferdes in Zukunft mit dem Erntedankfest durchzuführen. Damit ist Ziel und Sinn des festgestellten Tages auch gekennzeichnet: Der Pferdeplatz soll mehr und mehr Volkssport sein und besonders auf dem Lande gepflegt werden.

Die letzten Rennen in dieser Saison wurden gestern ausgetragen. Ein Fiedrennen über 1400 Meter, das nur von den Reitern der Wehrmachtsschule besetzt war, wurde von „Kumi“ unter Ob-Vestl.-Wtr. Walhoff gewonnen. Eine Ganznummer zeigte eine Abteilung der holländischen Reiter und Fahrgäste: Vollgüter am lebenden Pferd. Bei schließlichem Hohen brachten es die Jungen fertig, sicher auf dem galoppierenden Pferd zu stehen, und Major Buch, der Reiter der Wehrmachtsschule, konnte stolz auf seine Schüler sein.

Die Bauernrennen beteiligten sich bester nicht allzu großer Bauernhöfe und ländliche

Angestellte, die der SA, und SS, angehören. Der Schimmelwollsch „Tromp“ (Helfer und Reiter G. Kreim) ging vor der Döhrschin „Margel“ von Hans Kranich durchs Ziel. Mit blühenden Trompeten und wirbelnden Bannern rückte das Trompeterkorps der Wehrmachtsschule ein, das lebendig begrüßt wurde. Wie aus einem Ruffbogen der Jünglingsabteilung ausgehitten, standen die Kesselpauser in Parade, und die Trompeter galoppierten muldierend um das ganze Korps. Die Quadrille, die von je vier Reitern und Reiterinnen schönheit geritten wurde, erinnerte an herrliche Fiedvorführungen beim Fiedlerrennen siegte A. Schürführer G. B. r. an „Balsch“, hart von „Mistat“ und „Wolke“ bedrängt.

Ein edles Soldatenpferd muß gehören. Die sehr dies durch lange und sorgfältige Erziehung gefügt, zeigte die Wehrmachtsschule der Wehrmachtsschule. Für das kleine Volk war das Kinderrennen auf Seeland und Topo-Ponies ausgehitten, die aus dem holländischen Zoo zu den Vaisendorfer Wiesen gekommen waren, um ihre kleinen Reiter über eine Strecke von 200-300 Meter zu tragen. Heinrich Schmidt jagte vor den Wehrmachtsschüler Fritz und Agnes Bellettes als Erster durchs Ziel. Wolfgang Cundius, der Sieger im Jugendfiedrennen über 1000 Meter vertritt ein ausgezeichnetes Reiter zu werden, aber auch die holländischen Junghengstwehnen Christa und Erta B. r. sind recht hübsche und vor allem recht feste Reiterinnen, die mit ihren 13 Jahren noch Aussicht auf manchen Sieg haben.

Drei alte treue vierbeinige Kriegsveteranen leben noch in Halle. „Mar“, von der Wehrmachtsschule wird noch jeden Tag ausgeritten, und auch der kleine russische Panjequall aus der Reiter- und Fahrgäste-Mitgliedschaft und der braune „Danz“ des Wehrmachtsschüler Vettel, sind noch recht ritzige Kameraden.



Sieger im Kinderrennen wurde Heinrich Schmidt auf seinem Shetland-Pony „Lotte“.

haben, die drei 20jährigen Pferde haben ihren Fiedkranz verdient, und jeder gab gern in die Büchsen für das Winterfiedern, die sie am Sonntag tragen. Bei dieser Sammlung kam ein Betrag zusammen, der so hoch war, wie der Geldeerlös der Eintrittspreise. Die mit Spannung erwartete Schlußfeier war der Höhepunkt des Festmittags. Derzeitnant von der Wehrmacht führte das Feld glatt und elegant über die Hindernisse. Endlich wurde das Galali gehalten, und die Eisenbrücke wurden zerstört. Die Ehrenpreise zum Tag des Pferdes waren vom Standartenführer des Standartenkommandos Hof und mehreren holländischen Firmen gefestigt worden.

Am Abend fanden sich die Teilnehmer zu einem fröhlichen zanzoligen Beisammensein in den Räumen des Hotels Stadt Hamburg zusammen, wo die Bilder hiesiger Reiterinnen am Standartenführer Fiedern aus den Schlußfilmen des Schmalftgmatteurs Otto Eichhorn noch einmal lebendig wurden.

Der erste Eintopf

Ran haben wir sich hinter uns, den ersten Eintopfsonntag im Winter 1938/39. Und es war, als habe man eigentlich die ganzen Sommermonate diesen schönen Brauch, der so dem schon zu einer lieben Einrichtung geworden ist, vermisst. Das wurde einem so recht deutlich, wenn man sich um die dampfende Schüssel scharte und die Speise verzehrte, die Mutter so schmachtlich bereitet hatte. Ob Erbsen mit Speck, Nudeln mit Rindfleisch, ein Hühnergericht oder ein Gemüsesuppe, es schmeckte vorzüglich. Da man außerdem während des Fiedens nicht vergaß, den Rumpfsaft anzufassen und die Berichte von dem Einmarsch unserer Truppen im süddeutschen Land anzuhören, kam einem um so deutlicher zum Bewusstsein, wie sehr der Eintopfsonntag zum Sinnbild der Volksgemeinschaft und zum Ausdruck des geeinten Deutschen Volkes geworden ist. Mit dem Vol haben das Essen verzehrt sich gleichzeitig der Tonf an den Wand, der uns ein neues großes Vaterland gab, in dem wir frei und glücklich sind.

Ein Tonfilm von Norwegen

Das Saale-Kontor der Nordischen Gesellschaft beginnt seine Winterarbeit. Mit einer Großtonfilmveranstaltung beginnt das Saale-Kontor der Nordischen Gesellschaft am kommenden Sonntag seine Winterarbeit in Halle. Der neue Ufa-Tonfilm „Somphonie des Nordens“, der von dem norwegischen Hühnerfänger Somphonius und dem Hühnerfänger Somphonius, mit Unterstützung der Nordischen Gesellschaft und in Zusammenarbeit mit der Kommunales-Film-Central A/S, Norwegen, geschaffen wurde, ist eine wirkliche Witzigkeit in Bild und Ton. Elinor, die Tochter Knud Somphonius, spricht im Film die eintretenden Worte. Die norwegische Hühnerfänger zeigt diesen Film mit Erfolg im Rahmen der Biennale in Venezia; er erregte Aufsehen und wurde von der internationalen Filmkritik hervorragend befürwortet.

Der AdZ-Wagen bleibt in Halle

Wie wir bereits meldeten, wurde die Ausstellung „Wille und Wert im Land der braunen Erde“ um eine Woche bis 16. Oktober verlängert. Es gelang, auch den AdZ-Polkswagen für diese Zeit noch für die Ausstellung zu sichern.



Im Rahmen des „Tages des Pferdes“ wurden einige Kriegspferde besonders geehrt. Sie sind trotz ihres Alters von nahezu 30 Jahren noch frisch und gesund. (Bilder: Otto Eichhorn)

3 Vorteile beim Erdalkauf: 1. altbewährte Qualität, 2. größte Ausgiebigkeit, 3. billigerer Preis. Zur Schupflege immer nur Erdal Billiger! schwarz 20,- farbige 25,-

In Szene lebt!

Der Reichstreubund feierte sein 42. Stiftungsfest

Am Sonntag feierte der Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten e. V., Standort Halle, sein 42. Stiftungsfest in großer Zahl...

weiterer treuer Mitarbeit. Danach folgte der Musikzug des Vereins mit Marschmusik...

Was der Polizeibericht meldet

Am Sonntagabend gegen 12.25 Uhr stießen an der Ecke Merseburger und Schmiedestraße ein Personenvan und ein Koffervan zusammen...

Strafradfahrer trug eine leichte Knieverletzung, konnte aber seinen Weg allein fortsetzen.

In der Merseburger Straße brach die rechte Achse eines Anhängerwagens. Nach kurzer Zeit geriet der Anhänger um...

Merbeblakt für Mitteldeutschland

Der halbjährlich herauskommende Flugplan der Anhaltischen Luftverkehrsgesellschaft...

Auf den Außenstellen des Marktplatzes befindet sich ein Bild, das den Marktplatz zu Halle darstellt...

mitteldeutschen Wirtschaftsraumes. Auch die weite gewaltigen Wirtschaftsstränge...

Nun auch neue Oberfeldwebelstellen

Durch Erlass des Oberkommandos des Heeres wird eine Umwandlung von Feldwebelstellen in Oberfeldwebelstellen...

Wehrmacht schleppt nicht mehr ab

Das Oberkommando des Heeres gibt eine Neuregelung der Bezahlung der Wehrmacht...

Advertisement for 'Trescher Mäster' featuring a tractor image.

Advertisement for 'Ein Prozess' featuring a scale of justice image.

soll an mich glauben!

ROMAN VON HANNS REINHOLZ

(O. Fortsetzung)

„Na, hören Sie einmal!“, wundert sich der Kommissar, „ein fremder Mensch in seiner Wohnung...“

Dr. Döhlen nickt mit den Fingern die Zigaretten zum Tisch.

„Ich war letzte Nacht im Ausland“, sagt er lächelnd, „Sie wussten doch nicht, dass ein alter Bekannter zufällig meine Adresse erhaschen hätte...“

„Wahrscheinlich“, sagt der Kommissar dann, „denn Sie haben sich nicht umgesehen...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

„Nur ein Mann“, sagt der Kommissar, „denn Sie haben doch berichtet, dass schon jemand nach Ihnen gefragt hätte...“

Wohlfelt Dr. Döhlens. Er richtet sich langsam an, zündet sich nun wirklich eine Zigarette an.

„Wenn Sie so viel wissen, Herr Kommissar“, sagt er ruhig, „dann sollten Sie die Nacht noch im Bett herausbekommen, dann wird es Ihnen ja nicht schwer fallen, auch den Namen der Dame noch zu erfahren...“

„Er schweigt und sieht den Kommissar fast heiter an.“

„Sie wollen also nichts weiter ansagen?“

Der Kommissar wandert schon wieder durch das Zimmer.

„Nun hören Sie einmal ganz ruhig an“, beginnt er dann, „Sie werden mir ausgeben, dass Sie hier unter einem anderen Verdacht stehen...“

„Sie empfangen nachts um 12 Uhr einen Ihnen bekannten Mann in der Wohnung, der später erschossen aufgefunden wird...“

„Sie erklären trotz allen bangenpredigenden Umständen, dass Sie den Mann nicht kennen...“

„Sie erzählen vorher einige Kleinigkeiten, die Sie verheimlichen, dass der Mann erst zu Ihnen gekommen ist, nachdem Sie schon da waren...“

„Das alles macht Sie doch sehr verdächtig, nicht wahr? Nun nehmen wir aber den Fall, der Mann hätte sich wirklich selbst erschossen...“

„Wahrscheinlich“, sagt er, „dann ist es doch ein Zufall, dass Sie mit der Waffe beauftragt sind...“

„Der Schuss ist losgegangen und hat den Mann selbst getroffen. Das wäre ja möglich, und dafür haben Sie nun glücklicherweise sogar einen Jungen...“

„Eine Dame war bei Ihnen, Frau Kindermann hat Sie schon nach dem Mord heringelassen. Wenn Sie den Namen dieser Dame nennen würden, dann könnte ich am Ende alles aufklären, dann könnten Sie frei von jedem Verdacht dastehen...“

„Döhlen lächelt.“

„Ich habe meiner Aussage nichts hinzuzufügen. Ich gebe zu, dass ich einige Male die Unwahrheit gesagt habe, weil nämlich der wirkliche Zeitschmerz zu unangenehm klingt, als daß ich verlangen könnte. Sie sollen mir glauben, ich bin ein Mann, der nicht lügt.“

„Nehmen Sie doch Vernunft an. Ich kann ja verstehen, warum Sie den Namen der Dame nicht preisgeben. Vielleicht ist es eine Tochter aus gutem Hause, vielleicht ist die Dame ein Bekannter von Ihnen...“

belogen haben. Sie haben es sicherlich nur getan, um zu verhindern, daß diese Dame in die ganze Geschichte mit hineinbezogen wird...“

„Sie sind unvernünftig!“, antwortet ihm der Kommissar, „wenn wir nun den Namen dieser Dame herausbekommen, ohne daß Sie uns dabei helfen, dann kann ich Ihnen nicht garantieren, ob dabei nicht erst recht etwas aufgewickelt wird, ob dann nicht genau das eintritt, was Sie andauernd vermeiden wollen...“

„Sie tun der Dame keinen Gefallen, wenn Sie sie beschuldigen, wenn Sie den Namen nennen, statt daß wir den Namen auf andere, weniger diskrete Weise feststellen...“

„Döhlen schüttelt nur wieder den Kopf und lächelt.“

„Der Kommissar erhebt sich.“

„Den Namen...“, drängt er.

„Döhlen antwortet nicht. Er raucht ruhig seine Zigarette zu Ende, erndet sie in dem kleinen Aschenbecher aus.“

„Der Kommissar wandert wieder durch das Zimmer, aber den Kopf nicht heben, fast seine Uhr vor sich hin.“

„Ich gebe Ihnen drei Minuten Zeit, Herr Doktor“, sagt er dabei, „nennen Sie mir in diesen drei Minuten den Namen der Dame...“

„Döhlen betrachtet verneinend die Uhr, während der Kommissar weiter im Zimmer herumgeht.“

„In der zweiten Minute kommt Döhlen plötzlich ein Gedanke. Ganz von ungefähr.“

„Der Gedanke ist, daß er sich ein wenig vor sich hin.“

„Es ist wirklich die Hauptfrage“, sagt Döhlen halblaut vor sich hin, „daß weißentlich sie nicht den Namen an mich verliert.“

„Der Kommissar schüttelt verwundert den Kopf.“

„Aber sie wird diesen Glauben verlieren, wenn sie durch Ihr unvernünftiges Schweigen nachher noch bloßgestellt wird...“

„Döhlen blickt den Kommissar zwischen den halbgeschlossenen Augenlidern an.“

„Kleiner Irrtum, Herr Kommissar. Ich meine eben eine ganz andere...“

„Der Kommissar hebt die Uhr ein.“

„Nun sprechen Sie schon – nennen Sie den Namen...“

„Döhlen macht einen tiefen Seufzer.“

„Lassen wir das endlich, Herr Kommissar“, sagt er im Tone eines Menschen, der eine Gefährdung abwehrt, „ich nenne Ihnen den Namen doch nicht.“

„Zweifelsummer steht. Er faßt die Zeitung auseinander, ruht einen Augenblick, weil ihm eine große Schlagzeile entgegenragt.“

„Er beginnt zu lesen. Aber in diesem Augenblick betritt Frau Wiedemann wieder das Zimmer, und er sieht die Zeitung schon weg.“

„Christa ist gekommen“, verkündet Frau Wiedemann und greift dann nach dem Klappentisch, um das Essen hereinzuwischen zu lassen.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

„Guten Abend“, sagt sie und setzt sich an den Tisch vor ihren Platz.“

Ein Biß, ein Hieb - weg war er...

Coswig. Eine aufregende Pirch hatte hier ein Mitglied des Coswiger Anglervereins 1901 in den Vereinsgewässern im Jahr die 1891 nach dem Todesschiff überfallen...

Auch hier ging es um ein solches Exemplar, das verschiedene Jahre an dem Punkt hatte und sich und vorwärts in seinem Kurs...

Nur nach Tagesanbruch flog ein auf dem entlegenen Sportplatz in die Wasserfläche: Eine geistliche Ueberprüfung der Gesetze...

Die Pirch konnte, ebenso wie eine nachlässige Wahrung, wochenlange Arbeit zunichte machen. Dies war dem Anglerverein...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Die Pirch wurde, was er sich erlauben durfte, nicht nur als ein solches Exemplar...

Historische Ausstellung „Düben 1813“

Fadeln beleuchten den Dübener Schloßhof

Gauleiter Staatsrat Eggeling bei der 1813-Erinnerungsfeier in der Heidestraße

Düben. Die Erinnerungsfeier an die Befreiungskriege, in denen Düben während der Tage vor der Leipziger Völkerschlacht im Brennpunkt der Geschehnisse stand...

Jugendherbergen - Werk der Gemeinschaft

Hier herrscht Ordnung und Unterordnung

Kein Bedienungspersonal, sondern selbst ist der Mann

Immer wieder kommt es vor, daß Bundesjugendherbergen als Lebensalter der Einkehr in die Jugendherberge verwehrt werden muß...

Demnach haben Jugendliche, wenn sie Mitglieder der Dübener Jugend sind, einen Mitgliedsanweis für 6,50 DM zu erwerben...

sechsmal, das alle deutschen Jugendherbergen nachweislich und jährlich neu erscheint...

Jeder Benutzer der Jugendherberge erkennt selbstverständlich die bestehende Anordnung bedingungslos an...

Sehr viele Wanderer können in den Jugendherbergen nicht aufgenommen werden...

In allen Jugendherbergen des Reiches besteht Schloßhofdienst, der es ermöglicht...

Das Deutsche Jugendherbergsamt ist ein Werk der Gemeinschaft. Durch sie erbaut, soll es auch von ihr erhalten werden...

Ortsverband Halle der deutschen Jugendherbergen

Am Dienstag, dem 11. Oktober, 20 Uhr, findet im Saal des Jungvolkheimdes (Nachscholensinzel) die erste gemeinsame Zusammenkunft...

Die Tafel im Hofenboden

Gommern. In der Nähe des Ortes wohnt der Lehrer ein Schüler das Leder gerben...

Wiederkehrfeier der 188er in Gisleben

Gisleben. Zum Sonntagabend und Sonntagvormittag fand die ehemalige Jugendherberge des Inf. Reg. 188 in Gisleben...

Gegen Zahnstein-Ansatz Chlorodont - bewährt seit 31 Jahren!

Orgelkonzert in der Motzkirche

Am Sonntagabend eröffnete Herbert Wibel die Reihe seiner unterirdischen Orgelkonzerte in der Motzkirche mit einem Programm...

Dem Soldaten folgt der Künstler

Dem Reichs-Symphonie-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Franz Abt...

Vererbsgerichtsprof. Prof. Erwin Paas hat in den letzten Jahren eine außerordentlich reiche...

Dutzchen macht häßliche Zähne

Zugendzahnpflege ist entscheidend und sollte Gesetz werden

Jedermann kennt das: der Zungling beginnt zu föhren, und schon kommt eine liebe Zante oder Großmama und deckt dem Kind...

Wie schädlich solche Fehler allzu weit verbreitete Unfälle ist, zeigen einige Vorträge auf dem 9. Deutschen Zahnärztetage in Berlin...

Es ergeben sich nämlich je nach der Einwirkung des Dutzchens mehr oder weniger starke Kieferveränderungen...

Es sind also die Ursachen der Unterlippenverformung das Dutzchen ein gefährliches Wesen...

Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Dr. Telfshöfer, verknüpfte dabei die Umkehrung der Verordnungen...

Dr. Beigle, Leipzig, führte ein Verfahren vor, einige Zahnwurzeln und deren Umgebung im Kiefer mit Chlorazid zu desinfizieren...

Die Kieferwurzeln sind durch die Entfernung der Wurzelstippen allmählich überflüssig zu machen...

Als diesen Gründen wird eine frühzeitige Zahnpflege als notwendig für die Volksgesundheit angesehen...

Als diesen Gründen wird eine frühzeitige Zahnpflege als notwendig für die Volksgesundheit angesehen...

Großbrandangriffssübung an der Friedensschule

Feuerwehren des Saalkreises stets einsatzbereit

Die Wehrmänner werden sportlich geschult / Bau eines neuen Gerätehauses für Ammendorf

Ammendorf. Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit hand das Strohgebäude der Friedensschule...

Papierfabrik Daniel Gropius, Hermann Kautz, Franz Keil, Albert Kuhnert; Feuerwehr Ammendorf: Paul Probst, Richard Wobler, Karl Wainig...

Als nächstes war eine Brandangriffssübung an der Friedensschule vorgesehen. Der Übung lag folgende Annahme zugrunde: Am Mittelnachmittag...

Fenster des zweiten Stockwerks eingeschlagen wird. Die Feuerwehr der Papierfabrik wird an der Dorfstrasse...

Am Nachmittag wurden die sportlichen Wettkämpfe auf dem Stadion wieder aufgenommen. Es galt noch rechtliche Bestimmungen zu ermitteln...

Die besten Auszeichnungen erhielten: Rüstungskämpfer Klasse A: 1. Andreas, Weib, 111 Punkte...

Feuerwehr Ammendorf Papierfabrik; 2. Feuerlöschpolizei Weitzin. Zwischen neuem Feuerlöschpolizei Ammendorf...

Neunjähriger leht Strohdiemen in Brand

Nöthen. Im benachbarten Trimmu brannte plötzlich ein hinter dem Garten eines Bauernhauses angelegter Strohdiemen...

Im Kraftwagen verbrannt

Nordhausen. Im Sonnabendabend ereignete sich an dem unbefahrenen, aber überaus gefährlichen Eisenbahnübergang...

Hans-Schemm-Gedenktein

Wittenberg. In der Verammlung der Kreisvereinschaft wurde mitgeteilt, daß am 10. Oktober in Weitzin...

Gewitter, Sturm und Hagelstich

Bitterfeld. Im Laufe des Sonnabends schlug zu verschiedenen Malen ein orkanartiger Sturm mit einem schweren Gewitter über Bitterfeld hinweg...

Zorgau. Bei dem Gewitter am Sonnabend schlug der Blitz in die Transformatorstation der Licht- und Kraftwerke...

Tölnitz. (Kindlicher Leichsinn)

Größere Schuljungen befingen das Gerüst der Festhausausstattung am Stadionsgelände...

Trebnitz. (Mißspiel der Kriegerkameradschaft)

Bei Kamerad Ewald hielt die Kriegerkameradschaft ihren Monatsappell ab...

Feurige „Kojalenbraut“ im Hallischen Stadttheater



Unser Bild zeigt eine große Szene aus der erfolgreich gestarteten Operettenneue des Stadttheaters. (Bild: Pieperhoff.)

Wirermeister Sonnenberg begrüßt im Namen der Stadt die Feuerwehrrmänner. Wenn es früher eine allgemeine Leistungsschau gegeben habe...

Landrat Dr. Wielenberg begrüßte die Wehren und betonte, daß etwas Neues aus der inneren Arbeit geleitet wird...

Large advertisement for 'Zeichnungen für 4 1/2 % Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938 - Folge III'. It includes details about interest rates, purchase methods at various banks, and a deadline of October 24, 1938.



Ozeanflieger Köhl †

Am Rumpfenbanger Krankenhaus ist, wie er... Ozeanflieger Köhl †

Bernhard Köhl konnte in diesem Frühjah... Ozeanflieger Köhl †

Wenige Stunden vor dem Einmarsch der... Ozeanflieger Köhl †

Nach drei Todesopfer

des tschechischen Letztens

Wenige Stunden vor dem Einmarsch der... Nach drei Todesopfer

Dr. Ley in Sofia

Dr. Ley eröffnete „Arbeit und Freude“... Dr. Ley in Sofia

Wort gegen die Mörder des Hg. Rieble gefäll... Dr. Ley in Sofia

Zusammenfassung für Palästina... Dr. Ley in Sofia

Ihr seid keine Sudetendeutsche mehr, sondern Reichsdeutsche

Hermann Göring bei den Sudetendeutschen

Der Marschall des Dritten Reiches in Karlsbad / Freudentag im Egerland

DNB. Am Sonnabend stattete der Marsch... Hermann Göring bei den Sudetendeutschen

DNB. Am Sonnabend stattete der Marsch... Hermann Göring bei den Sudetendeutschen

„Sudetendeutsche! Es ist wirklich ein gewaltiges Ereignis, das jetzt auch über... Hermann Göring bei den Sudetendeutschen

„Sudetendeutsche! Es ist wirklich ein gewaltiges Ereignis, das jetzt auch über... Hermann Göring bei den Sudetendeutschen

Träger und Kinder des praktischen Nationalsozialismus

Die deutsche Polizei im Sudetenland

Einsatz von Polizeiträgern aus allen Gauen / Freikorpsmänner als Hilfspolizisten

Im Zuge der Befreiung durch die ind... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Zur einheitlichen Führung aller der... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Die Kräfte der Reichspolizei werden er... Die deutsche Polizei im Sudetenland

hiole Gefühl der Freiheit bekommen haben... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Der Führer hat euer Schicksal in seine... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Roms neues Gesetzgebungsorgan

Kammer der Itali und Korporationen

Der Große Rat des Faschismus hat in... Roms neues Gesetzgebungsorgan

Der Große Rat des Faschismus nahm in... Roms neues Gesetzgebungsorgan

Träger und Kinder des praktischen Nationalsozialismus

Die deutsche Polizei im Sudetenland

Einsatz von Polizeiträgern aus allen Gauen / Freikorpsmänner als Hilfspolizisten

Im Zuge der Befreiung durch die ind... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Zur einheitlichen Führung aller der... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Die Kräfte der Reichspolizei werden er... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Wie zum Reigen (erneute jubelnde Zustimmung... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Dann folgte der Ministerpräsident seine... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Roms neues Gesetzgebungsorgan

Kammer der Itali und Korporationen

Der Große Rat des Faschismus hat in... Roms neues Gesetzgebungsorgan

Der Große Rat des Faschismus nahm in... Roms neues Gesetzgebungsorgan

Träger und Kinder des praktischen Nationalsozialismus

Die deutsche Polizei im Sudetenland

Einsatz von Polizeiträgern aus allen Gauen / Freikorpsmänner als Hilfspolizisten

Im Zuge der Befreiung durch die ind... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Zur einheitlichen Führung aller der... Die deutsche Polizei im Sudetenland

Die Kräfte der Reichspolizei werden er... Die deutsche Polizei im Sudetenland



Trohe Frauen-Turnstunde

Veranstaltung der Hausfrau wurde durch die Frauenvereine...

Favorit und Dürrenberg besiegt

Spielausfälle in der 2. Kreisklasse - Preußen kommt auf...

Jahrlings-Schau in Hoppegarten

Die mit der alljährlichen Hoppegarten Jahrlings-Schau...

Kreuzer Pferdetage 1939

Die Kreuzer Pferdetage 1939 werden vom 25. bis 27. August in Halle...

Traberzüchter Adolf Bolle

An den Folgen eines Schlaganfalls, den er kürzlich auf der Trabrennbahn...

Verregnetes Hainboren-Rennen in Hoppegarten

Jahrlings-Hainboren-Rennen, 2700 Meter, 1200 Meter...

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht...

Praktische Geschenke Couch, Gebirgswand, Offene Stellen

Zucht, Bäcker oder Konditor, Meinmädchen, Mädchen

Zu vermieten, Stil-Zimmer, Max Beranek

Mähmaschinen, Erfolg kolossal, Möbel

Am 19. Oktober im Stadtschützenhaus, Ernst Petermann, Peter Igelhoff

Bedigen, Untermetler, Anführer, Junges Mädchen

Mädchen, Guße, Junges Mädchen

Machen wir... Teppiche - Gardinen, Möbelstoffe, Tapeten - Linoleum

Miele, Waschmaschinen, Prophete

Automarkt, 500er BMW, Vermischtes, Er rächt sich

Melkergehülfe, Junger Bäckerlehrling

Eine Perle, Junges Mädchen

Arnold & Troitzsch, Teppiche - Gardinen, Möbelstoffe, Tapeten - Linoleum

Miele, Waschmaschinen, Prophete

Wohnzähler, Unterricht, Buchführung, Welfer

Moderne Schlafzimmer, Möbel-galerie

Verkauf, Junges Mädchen

Verkauf, Junges Mädchen

Neue Abendkurse, Kurzschrift, Masch-Schreib, Buchführung

Wohnzähler, Unterricht, Buchführung, Welfer, Reparaturen





Fußball in Zahlen

III. Schlußrunde am 26. Oktober: Pokal:

- 06. 10. Brandenburg - Berni: Berni 0:1 (0:0).
07. 10. Thüringen - Berni: Berni 1:0 (0:0).
08. 10. Thüringen - Berni: Berni 1:0 (0:0).
09. 10. Thüringen - Berni: Berni 1:0 (0:0).
10. 10. Thüringen - Berni: Berni 1:0 (0:0).

Deutsche Schieß-Meisterschaften

Am Sonntag in Wannsee und am Sonntag in Kaulsdorf

Das umfangreiche Meisterschafts-Programm des Deutschen Schießverbandes wurde am Sonntag in Wannsee in der Schützengasse bereits abgehandelt. Einmal die Witterung teilweise zu unbehilflich übrig blieb, waren die erzielten Leistungen in der meisten Disziplinen hervorragend, mehrere neue Landesrekorde wurden erzielt.

Handball in Zahlen

- Gau 1 (Cherubini): 192. Amalie-Club, 193. Amalie-Club, 194. Amalie-Club, 195. Amalie-Club.
Gau 2 (Cherubini): 196. Amalie-Club, 197. Amalie-Club, 198. Amalie-Club, 199. Amalie-Club.
Gau 3 (Cherubini): 200. Amalie-Club, 201. Amalie-Club, 202. Amalie-Club, 203. Amalie-Club.

Unterschieden beim AIC

Schiedsrichter-Kämpfe am Sonntag

Die Regenschauer hatten das Fußballprogramm des heutigen Sonntags arg in Mitleidenschaft gezogen und um die Plätze für die Schiedsrichter zu sorgen, hatte man vernünftigerweise die Kämpfe der letzten Meisterschaft abgelehnt. Auf der Schützengasse gab es im Schiedsrichter-Kampfe ein interessantes Spiel mit einer Unentschieden, die nicht zu sein brauchte.

Um den Hockey-Eichenschild

Mittelrhein schlägt Ostern 2:1 (0:0)

Die Hockey-Kämpfe der Hockeyfrauen um den Eichenschild wurden am Sonntag mit einem hervorragenden Spiel durchgeführt. In Genua trafen die Vertreterinnen vom Mittelrhein auf Ostern und legten sich ein sehr interessantes und spannendes Spiel ab.

Hockey-Sieg über Dänemark

Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft leitete die neue Saison mit einem glänzenden Sieg über Dänemark.

Immer noch Rätselraten

Noch keine Mitteilung der Koninensis-Gesellschaft

Die Mannschaft des Koninensis für den ersten Kampf gegen England am 26. Oktober in London sollte ursprünglich bereits am 9. Oktober aufgestellt werden. Die mit der Aufstellung der Mannschaft beauftragten Spieler sind jedoch noch nicht bekannt.

Notizen für Dienstag, 11. Oktober

- 1. Friedrich - 1. Friedrich - 1. Friedrich.
2. Friedrich - 1. Friedrich - 1. Friedrich.
3. Friedrich - 1. Friedrich - 1. Friedrich.

Magdeburger SA-Schwimmer nicht zu schlagen

Schwimmwettkämpfe der SA-Gruppe Mitte in Halle - Gauleiter Eggeling als Zuschauer - Spitzenkräfte entscheiden den Kampf

Wetter wurden im gut besetzten Stadthallen-Ausweichungskampfe der Gruppe Mitte im Schwimmen durchgeführt. Diese Meisterschaften wurden in Halle am Sonntag abgehalten. Die besten Leistungen erzielten die Magdeburger Schwimmer, die in der ersten Disziplin gegen die Berliner Schwimmer antraten.

Während der Zeit des Sieges, 20 Meter zurück lag Standarte 36. Die Standarte 36 legte ihre Wettkämpfe ab und lieferte einen hervorragenden Kampf. Die Standarte 36 legte mit der Mannschaft: SA-Mannmann, Neff, Schindler, Viebig, Sturmmann, Bodebender und Schindler. Die Standarte 36 legte mit der Mannschaft: SA-Mannmann, Neff, Schindler, Viebig, Sturmmann, Bodebender und Schindler.

Au dem 100-Meter-Straußschwimmen kamen nur wenige der gemeldeten Teilnehmer ihren Verpflichtungen nach. Die meisten Teilnehmer aus Halle traten zu früh an, während die Teilnehmer aus anderen Orten zu spät kamen.

„Ohne Entscheidung“

Neues Urteil im Feiler-Succo-Kampfe

Die Sportfunktionäre des Berufsvereins des Feiler-Succo-Kampfes haben folgenden Beschluss gefasst: Das Urteil in dem Kampf von Succo gegen Feiler ist aufgehoben. Der Kampf wird am Sonntag in Halle wieder ausgetragen.

Magdeburger unter sich

Das 100-Meter-Straußschwimmen war von vornherein eine Angelegenheit der Magdeburger. Die besten Leistungen erzielten die Magdeburger Schwimmer, die in der ersten Disziplin gegen die Berliner Schwimmer antraten.

Während der Zeit des Sieges, 20 Meter zurück lag Standarte 36. Die Standarte 36 legte ihre Wettkämpfe ab und lieferte einen hervorragenden Kampf. Die Standarte 36 legte mit der Mannschaft: SA-Mannmann, Neff, Schindler, Viebig, Sturmmann, Bodebender und Schindler.

- 4 x 100 Meter-Straußschwimmen: 1. Sta. 26 4:34; 2. Sta. 36 4:42; 3. Sta. 36 4:42.
100-Meter-Straußschwimmen: 1. Sta. 26 1:16; 2. Sta. 36 1:17; 3. Sta. 36 1:17.
50-Meter-Straußschwimmen: 1. Sta. 26 1:11; 2. Sta. 36 1:11; 3. Sta. 36 1:11.

Die Leistungen der deutschen Schwimmerinnen sind im Vergleich mit den Leistungen der deutschen Schwimmerinnen im vergangenen Jahr sehr gut. Die Schwimmerinnen haben in den letzten Jahren viele Erfolge erzielt.